

IBC Spedition feiert 15-Jahr-Jubiläum

Das oberösterreichische Speditionsunternehmen IBC kann sich zum 15. Geburtstag über einen Outsourcing-Auftrag freuen: Für den Computerhersteller Quanmax wird seit Anfang Oktober das gesamte Speditionsgeschäft gemanagt.

Ein schöner Auftrag zum Geburtstag ist der Stoff, aus dem die Träume sind. Das in Linz ansässige Speditionsunternehmen IBC wickelt seit Anfang Oktober das Speditionsgeschäft für Quanmax ab und sieht sich mit dem Auftrag darin bestätigt, als kleines Unternehmen das Richtige erfolgreich zu machen. Vor 15 Jahren hat sich Rudolf Kropfreiter selbstständig gemacht und das Unternehmen gegründet, das

heute im Linzer Stadthafen ein 5.500 m² großes Lager inklusive Zolllager mit Gleisanschluss bewirtschaftet und 11 Mitarbeiter beschäftigt. „Ich würde es wieder tun, obwohl der Weg in die Selbstständigkeit hart war, aber es hat sich ausgezahlt“, zieht Kropfreiter nach 15 Jahren eine positive Bilanz. Gemeinsam mit seinem Sohn Jürgen leitet er das Unternehmen, das die klassische speditionelle Dienstleistungspa-

lette anbietet. Für Quanmax werden pro Jahr 200.000 Pakete transportiert, die über die Schiene Österreichische Post und deren Ableger Trans-o-flex rollen. In der See- und Luftfracht gibt es eine enge Kooperation mit dem „Atlantic“-Partnernetzwerk, für das IBC in Österreich als offizieller Agent agiert. Bis Ende des Jahres will man die AEO-Zertifizierung in der Tasche haben und dann wird man mit der Beleg-

schaft für drei Tage nach Hamburg fahren. Mit Spedition kann man Geld verdienen, sind Vater und Sohn Kropfreiter überzeugt. 2009 werden trotz Krise fünf Mio. Euro umgesetzt und wird ein Gewinn geschrieben. „Wir wollen nicht großartig wachsen, sondern flexibel sein und mit unseren motivierten, langjährigen Mitarbeitern gute Arbeit leisten“, kommt Rudolf Kropfreiter auf den Punkt.



Wie der Vater, so der Sohn: Rudolf (hinten) und Jürgen Kropfreiter bilden ein stolzes Führungsteam.